

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1927

22 (29.5.1927)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterverband für Baden.

Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Ibelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 22.

Karlsruhe, Sonntag, den 29. Mai 1927.

20 Jahrgang

o o o Sonntagsgedanken. o o o

Unter dem offenen Himmel.

Nur im Namen des Himmels kann man die Erde besiegen. Alle Güter werden dem gegeben, der hienieden zur Weisheit begehrt. Uneigennützig ist man am stärksten, die Welt liegt zu Füßen dessen, den sie nicht verführen kann. Warum? Weil der Geist Herr ist der Materie und Gott die Welt gehört. „Seid getrost“, hat eine himmlische Stimme gesagt, „ich habe die Welt überwunden“.
H. F. Amiel.

Drum sei Gott Lob, der Weg ist g'macht,
uns steht der Himmel offen.
Christus schleußt auf mit großer Pracht;
vorhin war all's verschlossen.
Wer's glaubt, des' Herz ist Freuden voll,
dabei er sich doch rüsten soll,
dem Herren nachzufolgen.
Halleluja, halleluja!

Joh. Zwick.

o o o Als die guten Haushalter. o o o

Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.
1. Petr. 4, 10.

Das deutsche Wort „Haus halten“ hat einen tiefen Sinn. Von dem Tag an, da ein Haus erbaut ist, muß dafür gesorgt werden, daß es erhalten wird, daß es keinen Schaden leidet; eine kleine Unterlassung, und wäre nur der Ersatz eines Ziegels unterlassen worden, kann Schaden bringen. Zwar, wenn die Elemente rasen, wenn die Feuerlohe emporschlägt, wenn Fluten daher rauschen, was vermag da oft die Menschenkraft? Aber es gibt sonst der Gefahren des Zerfalls genug, denen Menschengestalt und Menschenkraft begegnen muß. Wir wissen es noch, wie alle Kräfte aufgerufen wurden, das deutsche Haus zu erhalten, als so viele Hausväter im Felde standen. Was hat da die deutsche Frau geleistet! Was so mancher jugendliche Mensch! Das war groß. Und heute? Ist nicht wieder die Häuslichkeit in Gefahr? Wie oft ist in letzter Zeit von den bösen Geistern die Rede gewesen, die die Häuslichkeit stören! Das Haus muß gehalten werden, wie man eine Festung hält. „Jeder lern' sein' Lection, so wird es gut im Hause ston!“

In der Bibel wird häufig die Christengemeinde mit einem Hause verglichen. Darum wundert es uns nicht, wenn von der Haushaltung und von Haushaltern der Gemeinde geredet wird. Ja, wir gebrauchen das Wort „Haushalt“, wenn wir von den kirchlichen Ausgaben und ihrer Deckung, von Fondserträgen und Kirchensteuererträgen reden. Da handelt es sich um finanzielle Dinge. Aber diese meint der Apostel nicht. Er meint die Beiträge des Einzelnen zum geistlichen Gemeindehaushalt, er

meint den Dienst, den jedes Gemeindeglied leisten kann und soll, weil Gott ihn begnadet hat mit irgendeiner Gabe.

Wenn jede Gabe ausgenützt würde „zum gemeinen Nutzen“, wenn die Glaubenskraft des Einen den Schwachgläubigen stärken, wenn jeder, der von Gott getröstet wurde, seine inneren Erlebnisse dem Anderen zur Aufrichtung darbieten würde, wenn der Charakterstarke dem Sittlich-schwankenden ein Halt sein würde, kurz, wenn jeder nur sich fragen würde, wie er dem anderen dienen und ihm ein Seelsorger sein könne, wie würden wir auf einmal ein blühendes Gemeinschaftsleben haben!

Im Stillen und Verschwiegenen geschieht gewiß vieles, wovon diejenigen, die ein seelsorgerliches Amt von der Kirche empfangen haben, nichts erfahren. Viele helfen das Haus der Christengemeinde stützen. Wir brauchen aber viel mehr Haushalter; alle müssen herbeikommen. Keiner kann sagen, er habe keine Gabe bekommen; keiner kann sagen, ihm fehle eine Arbeitsgelegenheit. Es gibt keine größere Ehre, als Gottes Handlanger an Menschenseelen zu sein.

o o o Der Königstag. o o o

Die katholische Kirche hat vor nicht langer Zeit ein neues Fest eingesetzt: das der Königsherrschaft Jesu Christi. Am Ausgang des Oktobers, um die Zeit, da die evangelische Welt das Reformationsfest feiert, wird es gehalten. Uns Evangelischen erscheint ein neues Fest der Königsherrschaft Christi überflüssig; haben wir doch das altchristliche Himmelfahrtsfest. Wenn wir unsere Himmelfahrtsfestlieder nacheinander lesen, überall finden wir darin ein hohes Freudenlied von der Königsherrschaft Christi.

Wenn ich daran denke, wie der Herr Christus unseren Vorfahren als „der Geborenen stärkster, aller Könige kräftigster, der mächtige Held, der Walter dieser Zeit, der Leute Herr, der Fürst der Völker, der heilige Himmelskönig“ in die Seele hineingefangen wurde, so muß ich mir auch vorstellen, daß ihnen gerade dieses Fest der Königsherrschaft besonders lieb gewesen sein muß. Wenn heute noch die Mädchen im Alemannendorf sich auf das Auffahrtsfest besonders freuen, weil sie an diesem Tage mit Kränzlein im Haar zur Kirche gehen, so ist diese alte Sitte, von der ich wünschte, daß sie allerorten Brauch wäre, gewiß ein Zeichen der alten Volksfreude an der Königsherrschaft Christi, dem zu Ehren der Mai seine Blumen spenden muß.

Wir haben es erlebt, daß Throne gestürzt werden. Den Kindern, die heute heranwachsen, muß es erst erklärt werden, was ein König ist: „Es gab eine Zeit, da herrschten im deutschen Lande viele Fürsten, und das Volk war ihnen untertan.“ Umso größer wird ihnen Christus erscheinen als der Träger der einzigen Krone: „wir Christen haben einen König, und das ist der Herr Christus; und seine Königsherrschaft ist ewiglich.“

Wir haben einen König.“ Wir haben ihn in voller Unmittelbarkeit; er ist volksunmittelbar, und wir sind reichsunmit-

telbar. Er ist im Himmel, wir auf Erden. Aber sein Geist und Wille regiert uns, und damit kommt sein Reich, seine Herrschaft.

„Wir haben einen König.“ Manchmal droht auch dem hoffnungsfreudigsten Christen die Glaubensanfechtung, wenn er sieht, wie die Gegner Christi seine Herrschaft zu unterwühlen und zu hemmen suchen, wie der Sinn des rein geistigen Reiches Christi verqu coast wird mit rein irdischen Gedanken. Warum darf solches geschehen? Da möchten wir oft gerne rufen: „König Jesu, streite, siege!“ Und dann nehmen wir Anstoß an der Langsamkeit und an der Unscheinbarkeit seines Königsweges. Aber dann fassen wir unsere Seele, wir fassen sie in Geduld und verjagen allen Kleinglauben: „Christus wird siegen!“

„Wir haben einen König.“ Nicht daß wir ihn zum Könige erhoben haben. Er ist nicht ein König von Volksgnaden. Wohl aber hat er uns gesetzt zu seinem Volke. Er hat uns zu seinem Reiche berufen. Er verlangt von seinen Gefolgsleuten Treue.

So schreibt Meister Guntram von Augsburg in seinem Büchlein von Rettung und Aufstieg:

„Ein vom König Christus ausgerüsteter Knecht ist von der Kraft seines Königs so überwältigt, daß ihm nicht mehr bangt, und er kann nicht anders: weil er selbst über allen Zweifel sicher die Kraft des Christus gespürt hat, darum richtet er seine ganze Liebe seinem Volke zu und kennt keine größere Sache, als daß diesem der Retter Christus gebracht werde.“

So ruft Meister Guntram von Augsburg zum Schluß: „O König Christus, kehre zur deutschen Seele zurück!“

Und wir rufen es mit — an unseres Königs Tag. Hg.

90 Jahre Kleinkinderpflege in Karlsruhe.

Das Diakonissen-Mutterhaus Bethlehem, früher Mutterhaus für Kinderschwester, Erbprinzenstr. 12, feiert am 26. Juni sein 90jähriges Jubiläum. Dieses Fest gibt Anlaß, die Vorgänge von 1837, die zur Gründung der ersten „Kleinkinderbewahranstalt“ in Karlsruhe führten, wieder in Erinnerung zu rufen. Die Anregung ging von Emil Frommels Mutter, Frau Galeriedirektor Frommel, aus. Und sie war wiederum beeinflusst von den geistesmächtigsten Persönlichkeiten damaliger Zeit, den Vätern der badischen Gemeinschaftsbewegung: Vikar Gustav Frommel in Karlsruhe, Better ihres Mannes, und Pfarrer Henhöfer in Spöck, der als katholischer Priester in Mühlhausen bei Pforzheim gewirkt und 1824 mit der Hälfte seiner Gemeinde zur evang. Kirche übertrat. Gustav Frommel war von 1829 bis 1842 Stadtvikar in Karlsruhe, und unter seiner Wirksamkeit entstanden in Karlsruhe die „Stunden“, an denen sich auch Seminardirektor Stern fleißig beteiligte. In diesem Kreis finden wir Frau Galeriedirektor Frommel. Hier fand sie Nahrung für ihre hungernde Seele in jener Zeit des öden Bernuaftglaubens, der allenthalben in der Kirche gepredigt wurde.

Dazu kam noch eine Anregung von außen durch Pfarrer Theodor Fliedner aus Kaiserswerth, dem Gründer des ersten Diakonissenhauses in Deutschland. Er rief bei einem Besuch in Karlsruhe Frau Frommel zu: „Wer da weiß Gutes zu tun und tut es nicht, dem ist es Sünde.“ Am 7. Februar 1837 erfolgte ein Aufruf an die Bewohner der Stadt Karlsruhe, in dem der Zweck der künftigen Kinderschule angegeben wurde: „Kinder vom 2.—6. Lebensjahr, welche entweder durch die notgedrungene außerhäusliche Beschäftigung ihrer Eltern oder durch Nachlässigkeit manche den Tag über aufsichtslos sich selbst überlassen und auf den Straßen sowohl körperlicher als geistiger Verwahrlosung ausgesetzt sind, in zweckmäßige Obhut zu nehmen.“ Das Hauptaugenmerk des Vereins ist auf körperliche und geistige Bewahrung der Kinder, auf Errettung von vielfachem Verderben gerichtet. Am 14. August wurde mit 12 Kindern der Anfang gemacht. Zunächst dachte man nur an Karlsruhe. Die Zahl der Kinder wuchs von Jahr zu Jahr. Da entschloß sich die erste Hausmutter, Luise Sundt aus dem Elsaß, die nach mündlicher Ueberlieferung eine Kinderschülerin von Luise Scheppler und Schülerin von Pfarrer Oberlin gewesen sein soll, Jungfrauen zur Ausbildung als Kinderlehrerinnen aufzunehmen. Dies war im Jahre 1852. Fast 7 Jahrzehnte hatte das Werk interkonfessionellen Charakter nach den ausdrücklichen Bestimmungen bei der Gründung und dem Wunsche seiner langjährigen Projektorin, der Großherzogin Luise. Damals war die Spannung

zwischen der evang. und kathol. Kirche nicht so groß wie heute. Seit etwa 20. Jahren ist das Werk rein evangelisch. Es hat auch von Anfang nur evang. Geistliche. Von 1850 bis 1888 war dies Stadtpfarrer und später Dekan Zimmermann, der aus Vorsitzender des Hardthausens und einige Jahre Vorsitzender des Vereins für Innere Mission u. B. war. Von den späteren Hausgeistlichen erwähnen wir: Stadtpfarrer Mühlhäuser und Prälat Kühlewein. Die Arbeit erstreckt sich über das ganze Badnerland und über seine Grenzen hinaus. Die Räume des Mutterhauses sind längst zu enge, und es muß in Bälde an einen Mutterhausneubau gedacht werden. Gewiß ist mancher frühere Kinderschüler aus Dankbarkeit für den empfangenen Segen gerne bereit, einen Baustein beizutragen, um den Jubiläumsfond zu vermehren.

o o o Aus China. o o o

Basler Mission Lilong (China), den 31. März 1927.
Lieber Gemeindebote in Karlsruhe!

Seit die Chinesen dieses Jahr am 2. Februar Neujahr feierten, sind bereits zwei Monate ins Land gegangen. Während dieser Zeit habe ich reichlich Gelegenheit zu beobachten gehabt, wie trotz der zahlreichen Veränderungen und Neuerungen, die sich in den letzten Jahren hier in rascher Folge vollzogen haben, doch noch manches beim alten geblieben ist. Noch nie habe ich in einer chinesischen Neujahrsnacht — und ich habe doch schon viele erlebt — ein solch andauerndes Knallen, Krachen und Donnern von abgebrannten Feuerwerkskörpern gehört, wie in diesem Jahr. An den meisten Türen und Türen erschienen wie gewöhnlich die bunten Bilder der Tür- und Torgötter. Ueberall, wo die Göttersitze in Feld und Wald, in Berg und Tal während des Jahres zerfallen und vernachlässigt worden waren, wurden sie neu hergerichtet, mit schönen, neuen, roten Papierstreifen verziert und ihre Weihrauchurne mit neuem Weihrauch gefüllt. Scharenweise zogen am Neujahrs morgen in aller Frühe die heidnischen Chinesen zu den Tempeln und Altären dieser ihrer zahllosen Götter und Götzen, um ihnen reichliche Opfer darzubringen und sie um Glück und Segen im neuen Jahre anzusuchen. Ja, der Götzendienst floriert hier in der ganzen Gegend fast noch ebenso stark, wie in früheren Jahren. Mit dem Götzendienst hängt der Ahnendienst, die göttliche Verehrung der verstorbenen Eltern und Vorfahren, aufs engste zusammen. Gerade jetzt, in der Zeit vor Ostern, hat man Gelegenheit, zu beobachten, wie fest die Ahnenverehrung im Volks- und Geistesleben der Chinesen noch verankert ist. Jetzt eben finden die großen Ahnenopfer an den Gräbern der Verstorbenen statt. Dem Fernstehenden scheint es kaum glaublich, welche Menge von geschlachteten Schweinen und Geflügel, von Wein, Reis und anderen Gemüsen, sowie von Papierkleidern, Weihrauch und Kerzen da zu den in der ganzen Gegend zerstreut liegenden Gräbern — denn Friedhöfe gibt es bei den Heiden nicht — hinausgetragen und den Toten geopfert werden. Alle in der Heimat befindlichen männlichen Nachkommen beteiligen sich an diesen Opfern an den Gräbern ihrer Vorfahren. Nachdem die Opfer vom ältesten und vornehmsten Stammesältesten feierlich dargebracht, das Blut der Opfertiere rings um das Grab gesprengt ist und alle Anwesenden, einer nach dem anderen, sich je dreimal vor dem Grabeingang verbeugt haben, werden die dargebrachten, genießbaren Opfergaben zu einer großen Opfermahlzeit zubereitet und gemeinsam am Grab verzehrt. Gewiß wird der Familiensinn und die Ehrfurcht vor den Dahingegangenen durch diese gemeinsamen, großartigen Opferfeiern gepflegt, aber dabei doch wesentlich auch der Glaube an die Macht und den Einfluß der Ahnen auf die Geschicke ihrer noch auf Erden lebenden Nachkommen gefördert. Und indem man durch Gaben, Opfer und Gebete diesen für mächtig gehaltenen Einfluß der Ahnengeister zu einem glück- und heilbringenden zu gestalten sucht, wie man dies bekanntlich bei den Götzen tut, wird der Ahnendienst eben zum Götzendienst. Und gerade an dieser seit Jahrtausenden gepflegten götzdienerischen Ahnenverehrung hängen auch die jetzigen modernen Chinesen noch mit allen Fasern ihres Herzens. Den Götzendienst preiszugeben, fällt ihnen ungleich leichter, als vom Ahnendienst zu lassen. Deshalb stellt auch heute noch der Ahnendienst eines der gewaltigsten Hindernisse

wenn nicht das gewaltigste — für die Verbreitung des Christentums in China dar.

Aber nicht nur altes Heidentum sieht man in dieser Zeit, sondern auch die Boten des Evangeliums, die, trotz aller Widerstände in der gegenwärtigen bösen Zeit, getrostes Mutes die frohe Botschaft von Jesus, dem Retter, überall hintragen, wo man ihnen den Zugang nicht gänzlich versperrt. Auch im hiesigen Stationsgebiet konnte jüngst eine weite, fast noch ganz heidnische Gegend ziemlich ungehindert durch evangelisiert werden. Wenn man auch keinem aktiven Widerstand begegnet, so ist doch der passive überall mehr oder weniger zu spüren. Gottlob, daß wir in verhältnismäßigem Frieden arbeiten dürfen und nicht so furchtbaren Verfolgungen ausgesetzt sind, wie kürzlich die englischen und amerikanischen Missionare nebst ihren Christen in unserer Nachbarprovinz Fukien, die von ihren Stationen vertrieben wurden und deren Christen zum Teil Haus und Hof verlassen mußten, nachdem sie aufs schimpflichste behandelt worden waren. Aber auch unter dem Kreuz beweist das Evangelium seine rettende Gotteskraft an diesem und jenem und diese Gotteskraft kann durch keinen Haß und keine Macht der Welt überwunden oder gar zerstört werden. Im Vertrauen auf diese Kraft wollen wir das Werk der Seelenrettung auch unter den Chinesen getrost weiter treiben und sie weiter einladen und ermahnen, wie ich neulich einen jungen Christen auf einem Predigtgang von ferne pfeifen hörte:

Kommt zu dem Heiland, kommet noch heut,
folgt seinem Ruf, jetzt ist es noch Zeit!

Mit herzlichem Gruß an Alle, besonders an die bekannten
Leser des Gemeindeboten!
M. und A. Nagel.

Die chinesische Revolution und die Mission.

Was geht in China vor? Niemand vermag sich aus den spärlichen und oft widersprechenden Nachrichten, die durch die Zeitungen an uns gelangen, ein deutliches Bild davon zu machen, und doch ahnen wir: dort im fernen Osten spielen sich Dinge ab, die nicht bloß für das chinesische Volk eine Zeitenwende bedeuten, sondern die über die zertrümmerte chinesische Mauer hinauswirken in die ganze Welt. Es wird daher von vielen dankbar begrüßt werden, daß der Landesverein für Neuere Mission Herrn Missionsdirektor Hartenstein aus Basel zu einem Vortrag über obiges Thema gewonnen hat. In ihm wird ein Mann zu uns reden, der über die Vorgänge in China durch den fortgehenden Verkehr mit den Missionaren genau unterrichtet ist. Aber nicht nur um einen Bericht über die tatsächlichen Ereignisse handelt es sich, sondern vielmehr um die Erfassung der Aufgabe, die gerade der deutschen evangelischen Mission gestellt ist, nachdem die englische und amerikanische Mission durch ihre oft allzu enge Verbindung mit der Machtpolitik ihrer Länder bei den chinesischen Patrioten vielfach in Verruf gekommen ist. Es ist der deutschen Christenheit heute kaum eine größere Aufgabe gegeben als die, den Völkern des Ostens das Evangelium in seiner reinen Wahrheit, losgelöst von allen politischen und nationalen Bindungen, anzubieten. Es sei darum nachdrücklich auf diesen Vortrag, der am Samstag abend im Rathausaal stattfinden wird, hingewiesen. — Er soll den Auftakt bilden zu dem Landesmissionsfest, das am Sonntag hier gehalten wird und das an die badische evang. Christengemeinde die Aufforderung richtet, an der Ausbreitung des Evangeliums in Afrika und in Asien, zu dem die Basler Mission nach dem Krieg aufs neue berufen ist, an ihrem Teil mitzuhelfen.

Für unsere Kranken.

Ein Gott und ein Herr.

Wir haben einen Gott, den Vater, an welchem alle Dinge sind, und wir zu ihm; und einen Herrn, Jesus Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1. Kor. 8. 6.

Man hört in unseren Tagen viel rühmen, wie reich die Menschheit geworden sei an Hilfsmitteln aller Art, wie angenehm dadurch ihr Leben und wie erfolgreich, kurz, wie viel besser wir es doch hätten als vergangene Jahrhunderte. Und doch will auf der anderen Seite scheinen, als seien die Menschen nie so abhängig und hilflos gewesen als heute inmitten ihrer zahlreichen Hilfsmittel. Es ist, als hätten sie den festen Halt verloren, den man in schweren Zeiten braucht, und dadurch die getrostete Zuversicht, ohne die es in entscheidenden Stunden nicht geht. Was uns anfangs als eine Hilfe und Lebenserleichterung erschien, wird

mehr und mehr zu einer Leib und Seele bedrohenden Gefahr. Da hatten es vergangene Tage vielleicht doch besser, die von einem Gott wußten, der ihr Vater ist, von welchem alle Dinge sind und wir zu ihm; und von einem Herrn, dem Heiland Jesus Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.

Ein Gott! Einer, auf den man sich ganz verlassen kann, rückhaltlos, wie ein Kind auf den Vater. Dieser Eine aber, der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erde, in dessen Hand alle Dinge sind, der sie lenkt mit seinem unbeugsamen Willen und seinem alles überschauenden Verstand, gegen den keine Gewalt aufkommen kann, sie sei von der Erde, sie sei aus der Hölle. Dieser Gott hat uns geschaffen „zu sich“, daß wir seine Kinder seien, denen seine ganze Liebe gehört, die unter seinem Schutze stehen, die er einführen will in sein himmlisches Reich. Ob wir an diesem Gott nicht mehr haben, als an den stolzesten Erfindungen des Menschengeschlechtes?

Und ein Heiland Jesus Christus! Einer, in dem unser ganzes Heil beschlossen liegt, der eine Erlösung geschaffen hat, welche genügt für alle Menschen und alle Zeiten. Denn er ist der Heiland aller Menschen. In ihm darf jeder, der guten Willens ist, sein Glück finden für Zeit und Ewigkeit. Durch ihn sind auch wir berufen zum Gottesreich. Gibt es irgend etwas in der Welt, das uns mehr bieten könnte als er? Fürwahr, was der Trost und die Kraft unserer Väter war, der eine Gott und der eine Heiland, muß auch unser Trost bleiben im Wandel der Zeiten.

Aus unserer Gemeinde.

Aus der Evang. Diakonissenanstalt.

Am Sonntag Jubilate, den 8. Mai, fand mit zahlreicher Anteilnahme der Schwesternschaft des ganzen Landes die feierliche Einführung von Herrn Pfarrer Brandl als 2. Pfarrer der Evang. Diakonissenanstalt in der Anstaltskapelle statt. Herr Prälat D. Schmittlener, der Vorsitzende des Verwaltungsrates, verpflichtete den neuen Pfarrer für sein künftiges Amt und hieß ihn herzlich willkommen. Pfarrer Brandl hatte seiner Einführungsrede die Tageslosung aus Psalm 32, 8 zugrundegelegt; er sprach von den drei großen Verheißungen, die ihm dieses Wort über sein Leben und seinen Dienst aufrichtete. Pfarrer Kayser beschloß die Feier mit Gebet und Fürbitte für den von Gott dem Werk gegebenen Mitarbeiter. Als Vertreter der Landeskirche nahm Herr Prälat D. Kühlew ein an der Feier teil und übermittelte die Wünsche des Evang. Oberkirchenrats. Die Mutterhäuser „Bethlehem“ Karlsruhe, Mannheim und Riehen nahmen durch persönliche Vertretung an dem für die Geschichte der Karlsruher Diakonissenanstalt bedeutsamen Ereignis teil. Von nah und fern waren zahlreiche Segenswünsche der im Kaiserwerther Verband vereinigten Mutterhäuser eingelaufen. Dank und Freude bewegte alle Herzen im Blick auf die freundliche Führung und reiche Gottesgüte, die das Werk der Diakonie in Baden sichtbar stärkt und vorwärts führt.

Die Evangelische Vereinigung der Neustadt

hielt am Sonntag, 15. Mai, im Burghofsaal als Schluß für die diesmalige Winterfaison nochmals einen Familienabend ab, der außerordentlich gut besucht war. Der 1. Vorsitzende, Herr Kirchenrat Weidemeier, begrüßte die Anwesenden und gab bekannt, daß die Jugendvereine der Lutherpfarre in dankenswerter Weise sich heute in den Dienst der Evang. Vereinigung gestellt hätten, um den Mitgliedern derselben einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Mit der flott gespielten Orpheus-Quartette wurde die Vortragsfolge eröffnet; es wechselten dann in bunter Reihe musikalische Vorträge mit Gesängen, Reigen und Theaterspielen. Die Darbietungen wurden erakt und sicher durchgeführt und verrieten gute Schulung und Liebe zur Sache selbst. Es ist schwer zu sagen, welche der zwölf Nummern des Programms am besten gefielen; denn alle Mitwirkenden waren bestrebt, den Abend zu einem gnukenreichen zu gestalten. Die musikalischen Vorträge gingen weit über den Rahmen des Dilettantischen hinaus, desgleichen auch der gemischte Chor mit den schönen, zu Herzen gehenden alten Volksliedern. Die grazios getanzten Quadrillen und Volkstänze lösten großen Beifall aus und mußten zum Teil wiederholt werden. Die beiden Schwänke „Der Halsabschneider“ und „Der Pastetenbäcker“, mit viel Humor und Unerwartung gespielt, brachten die Zuschauer in die heiterste Stimmung. Es war deshalb auch nicht schwer, allen Mitwirkenden nach Abwicklung des Programms herzlichen Dank für das Dargebotene zu sagen, welcher Aufgabe namens des Vorstandes Herr Albert Reber sich gern unterzog, worauf noch der Jugendchor mit dem Lied „Der Mond ist aufgegangen“ (Volkslied 1790 von Seifert) den Abend in stimmungsvoller Weise beschloß. Man ging nach Hause mit dem Bewußtsein, einige schöne und gnukenreiche Stunden im Kreise der frohen Jugend verbracht zu haben.

B.R.-Familienabend.

Eine solch zahlreiche Zuhörerschaft wie am letzten Sonntag Abend hat der Saal des Vereinshauses Adlerstraße 23 gewiß schon lange nicht mehr gesehen. Der Schülerbibelkreis hatte seine Freunde zu einem Familienabend eingeladen. Ein „moderner“, flott gespielter Marsch, der allerdings

Gedenket der Missionsopferwoche!

zum Raum und dem sonstigen Programm in scharfem Gegensatz stand, eröffnete die Darbietungen. Ein Vorspruch in Versen, dazu ein nicht minder gelungener in Prosa von Herrn Zeichenlehrer F i n k, schuf schnell eine warme, herzliche Stimmung. Dann führte Herr F r e n mit einem munteren, zweistimmigen Knabenchor an den Höhepunkt des Abends, den B.K.-Film, heran. Der Film, von Herrn Otto Kast geleitet, zeigte in lebensvollen, wechselnden Bildern das Treiben der B.K.-ler auf einer Ferienfahrt an der Wasserkante. Vom ersten Morgenwecken bis zum letzten Gutenachtgruß begleitete man die munteren Gesellen. Manche Bilder wie die Morgenwäsche des Wasserscheuers, die stumme Musik der Kochdeckelkapelle, die Purzelbäume der Strandbäder erregten stürmische Heiterkeit. Dazu die herrlichen Naturaufnahmen von sonnendurchglänzten Buchenwäldern und wogender Meeresbrandung; kurz, dies köstliche Ineinander von Jugend- und Naturleben — das Gotterleben kann ja nur in Worten angedeutet werden — erweckte bei Alt und Jung den Wunsch, auch einmal eine solche Ferienfahrt mitzuerleben. Ein Knabenchor und Orchesterstück schlossen die wohl gelungenen Darbietungen. So konnte der Oberleiter des B.K., Herr Pfarrer C i n w ä c h t e r, den Abend mit herzlichen Dankesworten an alle Erschienenen, unter denen sich auch der Herr Kirchenpräsident D. Würth befand, schließen.

Gottesdienstanzeiger.

Donnerstag, den 26. Mai 1927 (Himmelfahrtsfest).

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 1/2 10 Uhr Stadtvikar Leifer. Bei schönem Wetter im Bannwald in der Nähe des Eisenbahnübergangs nach Grünwinkel.

Grünwinkel: 1/2 10 Uhr Stadtvikar Gocker.

Sonntag, den 29. Mai 1927 (Missionssonntag).

Kollekte zugunsten der Basler Mission.

Stadtkirche: 10 Uhr Landesmissionsfest, Pfarrer W e b e r - Freiburg und Missionsdirektor H a r t e n s t e i n - Basel. (Kirchenchor.) 11 1/2 Uhr Christenlehre, Pfarrer Herrmann. 3 Uhr Missionsfeier.

Kleine Kirche: 1/2 9 Uhr Stadtvikar Blatt. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Blatt. 6 Uhr Stadtvikar Blatt.

Schloßkirche: 10 Uhr Missionar Moninger. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche: 8 Uhr Missionar Wieber. 1/2 10 Uhr Pfarrer W. Schulz. 1/2 11 Uhr Christenlehre, Pfarrer W. Schulz. 1/2 10 Uhr Kindergottesdienst im Durlacher Wald (nur bei gutem Wetter, sonst um 11 Uhr in der Kirche). Treffpunkt der Kinder 9 Uhr Ecke Nebenius- und Rappurterstraße.

Christuskirche: 8 Uhr Stadtvikar Kühn. 10 Uhr Missionar Loh. 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Rohde. 6 Uhr Stadtvikar Lichtensels.

Markuspfarre: 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Seufert.

Lutherkirche: 8 Uhr fällt aus. 1/2 10 Uhr Missionspredigt, Pfarrer Lipps. 1/2 11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Renner. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Weidemeier. 6 Uhr Stadtvikar Höflin.

Matthäuspfarre: 10 Uhr Missionar Stier. 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer.

Beiertheim: 1/2 10 Uhr Stadtvikar Blatt.

Städt. Krankenhaus: 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.

Diakonissenhauskirche: 10 Uhr Missionsgottesdienst, Pfarrer Sigler. Abends 1/2 8 Uhr Vortrag von Pfarrer D. Meyer-Niederegggenen: „Christus Blumhardt, ein Prophet unserer Zeit.“

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 8 Uhr Frühgottesdienst, Stadtvikar Gocker. 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtvikar Gocker. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Gocker.

Darlanden (neues Schulhaus): 1/2 10 Uhr Gottesdienst, Stadtvikar Leifer. 1/2 11 Uhr Jugendgottesdienst, Stadtvikar Leifer.

Gemeindehaus Rühmaulstr.: 1/2 6 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Leifer. 6 Uhr Abendgottesdienst, Stadtvikar Leifer.

Rappurr: 1/2 9 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Schmidt. 1/2 10 Uhr Missionsgottesdienst, Pfarrer Schmidt (früher Missionar in Kamerun). 1/2 11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Schmidt.

Wochengottesdienste:

Waldbornstr. 11 (Konfirmandensaal): Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.

Lutherkirche: Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Kasino Gottesau, Pfarrer Renner.

Johanneskirche: Donnerstag abends 8 Uhr, Stadtvikar Kaufmann.

Lutherkirche: Donnerstag abends 8 Uhr, Stadtvikar Höflin.

Mittelspfarre: Donnerstag abends 8 1/4 Uhr Bibelbesprechung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15, Landeskirchenrat E. Schulz.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: Donnerstag abends 8 Uhr, Pfarrer Seufert.

Rappurr: Freitag 1/2 9 Uhr allgemeine Gebetsstunde im Gemeindefaal.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt: Dienstag abends 8 Uhr. Hahn'sche Gemeinschaft, Viktoriastraße 14. Stunde: Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr, abends 8 Uhr, und Mittwoch abends 8 Uhr.

B.D.Z.-Jugendblinde, Johannsbund: Montag Bundesabend. — **Treue:** Freitag 8 Uhr Besprechungsabend. — **Lutherbund:** Montag Tur-

nen und Jungchar; Dienstag Bundesabend; Mittwoch vierzehntägige ältere Abteilung; Freitag abends Basteln; Samstag Freispiele. — **Jungmädchenbund Heimat:** Dienstag Turnen; Mittwoch Singen; Freitag Bundesabend. — **Wartburgbund:** Dienstag 8 Uhr Stefaniensstr. 22 Bundesabend. Donnerstag 8 Uhr Stefaniensstr. 22 ältere Abteilung. — **Büchereibund:** Montag 8 Uhr Singen; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Sonnwärts:** Montag 8 Uhr Singen; Mittwoch 8 Uhr ältere Abteilung; Donnerstag 1/2 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Wachau:** Montag 1/2 8 Uhr Bundesabend. — **Jugendbund der Mittelstadt:** Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Lichtträger:** Dienstag 8 Uhr Bundesabend; Freitag 8 Uhr Singen (Ältere und Jüngere). — **B.D.Z. Beiertheim:** Jugendbund: Mittwoch Bundesabend. Mädchenbund: Dienstag Bundesabend. — **B.D.Z. Mühlburg:** Montag 1/2 8 Uhr Turnen; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Freitag 8 Uhr Väterengruppe; Samstag nachmittags Freispiele. — **Mädchenbund Mühlburg:** Montag 8 Uhr Singen; Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.

Jugendvereingung Matthäusbund: Mädchen: Montag abends 8 Uhr für Alle Turnabend. Mittwoch abends 8 Uhr für sämtliche Abteilungen Bibelabend. Burschen: Mittwoch abends 8 Uhr für alle Abteilungen Bibelabend.

Mädchenbund Immergrün: Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.

Paulusbund: Mittwoch ältere und jüngere Abteilung.

Mädchenbund der Pauluspfarre: Donnerstag Bundesabend.

Jungmännerbund Gottesau: Mittwoch Bundesabend; Samstag Spielabend.

Jungmädchenbund Gottesau: Montag Spielabend; Freitag Bundesabend.

Paul Gerhardt-Mädchenbund in Mühlburg: Bundesabend Donnerstags 8 Uhr im Gemeindehaus, Geibelstr. 5, Saal im Hof.

Evang. Mädchenbund Darlanden: Bundesabend jeden Dienstag 8 bis 1/2 10 Uhr in der Kleinkinderschule, Ankerstr. 2.

Evang. Hausgehilfen-Verein, Erbprinzenstr. 5. Zusammenkunft Mittwoch abends 1/2 9 Uhr.

Evang. Stadtmiffion, Adlerstr. 23: Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule; 3 Uhr Bibelstunde fällt aus wegen Landesmissionsfest; Jungfrauenverein (Ausflug); Dienstag 8 Uhr Jungfrauenverein; Mittwoch 8 Uhr Stille Stunde; Donnerstag 4 Uhr Frauentunde; 8 Uhr Singchor. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Blaukreuzverein; Montag 8 Uhr Nähverein; Freitag 8 Uhr Blaukreuzgebetstunde. — **Kriegsstr. 103** (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerei, Kindergarten): Freitag 8 Uhr Frauentunde.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5: Sonntag Teilnahme am Bundesfest in Pforzheim. Abfahrt Sonntag Morgen 6 1/2. Montag 8 Uhr Posaunenchor. Dienstag 8 1/4 Uhr Heimabend — Leseabend. Mittwoch 1/2 8 Uhr Turnen in der Uhländerschule (Schützenstr.). Donnerstag 8 1/4 Uhr Jungmännerbibelstunde. Freitag 8 1/4 Uhr Familienbibelstunde der Wartburggemeinschaft. 9 1/4 Uhr Chorprobe.

Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5. Mittwoch, 8 Uhr, Wortbetrachtung, Musik und Gesang. Freitag 8 1/4 Uhr Teilnahme an der Familienbibelstunde; 9 1/4 Uhr Chorprobe.

Evang. Verein für Innere Mission A. B. Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77: Sonntag vorm. 11 1/4 Uhr Sonntagsschule; nachmittags 3 Uhr allg. Versammlung, Stadtmiff. Mühlhaupt; 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Lichtbildervortrag, Zeichenlehrer A. Fink; Montag abends 7 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Blaukreuzverein; Dienstag nachm. 1/2 4 Uhr Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; abends 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge; Mittwoch nachm. 4 Uhr Mariafunde für Mädchen; 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 9 Uhr Sonntagsschulvorbereitung. Donnerstag abends 8 Uhr Töchterverein. Freitag abends 8 Uhr Orchesterprobe. Samstag abends 8 Uhr Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge. — **Kinderchule, Durlacherstr. 32:** Donnerstag 8 Uhr allg. Versammlung.

Evang. Verein für Innere Mission A. B., Rheinstr. 35: Sonntag 8 Uhr allg. Versammlung, Miss. Schmidt; Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde für Jungfrauen; Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde für Jünglinge; Freitag 8 Uhr Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Jugendbund für Entschieden Christentum, Steinstraße 31, S. II. Sonntag vorm. 10—12 Uhr Kinderabteilung; nachm. 1/2 3 Uhr Jugendbundstunde für junge Männer; 5 Uhr Jugendbundstunde für junge Mädchen. Dienstag 8 Uhr Weiskreuzstunde für junge Männer; Mittwoch 8 Uhr Jugendbundstunde für junge Mädchen; 6 Uhr Knabenbund.

B.K. (Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten). Älterer Kreis Samstag 8 Uhr; mittlerer Kreis Samstag 1/2 6 Uhr; jüngerer Kreis Mittwoch 1/2 6 Uhr im B.K.-Heim, Kreuzstr. 23. — Für alle Kreise Turnen in der Turnhalle der Uhländerschule Mittwoch 1/2 8 Uhr.

M.B.K. Mittlerer Kreis Freitag nachm. 1/2 6 Uhr.

Mädchenklub. Sonntag 4 Uhr Bibelstunde bei Frä. Nödel, Redtenbacherstraße 12.

Lehrerinnen-Bibelstunde. Mittwoch 5 1/2 Uhr bei Frä. Nödel, Redtenbacherstraße 12.

Bibelkreise von Schwester Magda, Steinstraße 23, im Hof: Montag 8 Uhr Bibelstudienkreis. Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.). Mittwoch nachm. 1/2 4 Uhr Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag nachmittags 4 Uhr Frauen-Bibelkreis.

Christd. Jugend: Freitag, 27. 5. gemeinsamer Kreisabend Rappurrerstraße 26 I. Freitag, 3. 6. jüngerer Kreis Baumeisterstr. 1a.

Ämtliche Bekanntmachungen.**Markuspfarre.**

Die monatliche Frauenversammlung findet am 2. Juni nicht statt.
Seufert, Pfarrer.

Altstadtgemeinde.

Monatliche Frauenversammlung am Mittwoch, den 1. Juni, abends 6 Uhr, im Konfirmandensaal Waldhornstr. 11, mit Besprechung über Evangelische Sterbevorsorge.
Heermann Pfr.

Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

- Wir brauchen dringend noch Kinderschuhe Nr. 28—34. Wer kann uns da noch helfen?
- Für einen gelähmten Mann suchen wir einen gut erhaltenen Fahrstuhl, eventl. auch zu kaufen.
- Tüchtige Schneiderin sucht noch Kundenhäuser.
- Ebenso perfekte Büglerin.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Evang. Männerverein der Südstadt. Am Himmelfahrtstages, abends 6 Uhr, bei günstiger Witterung: Waldgottesdienst im Durlacherwald auf dem Spielplatz hinter dem Wasserwerk. Gesangbücher mitbringen. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier am darauffolgenden Sonntag zu gleicher Zeit, aber an einem anderen, in der Nähe gelegenen Plage statt. Treffpunkt jeweils 5 1/2 Uhr beim Livoli. Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Kirchlich-liberale Vereinigung, Ortsgruppe Karlsruhe-Mühlburg. Am Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet im Gemeindehaus „Zu den drei Linden“ die Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt, zu der wir unsere Mitglieder herzlich einladen.
Der Vorstand.

Gemeindeverein der Mittelstadt. Donnerstag, 2. Juni, abends 8 1/4 Uhr, Versammlung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15.

Evang. Gemeindeverein Beierthaim-Bulach-Weiherfeld.

Einladung zu einem gemeinsamen Familien-Spaziergang zusammen mit dem Kirchenchor am Himmelfahrtstag über den Durlacher Wald nach Wolfartsweiler; dort Beisammensein im „Röhle“. Rückweg über Durlach. Treffpunkt beim Gemeindehaus nachm. 1 1/2 Uhr. Die Gemeindeglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Mittwochabend der Johannespfarre

Mittwoch abends 8 Uhr. Frauen und erwachsene Töchter sind herzlich eingeladen.

Kirchlich-positiv Vereinigung Mühlburg.

Die am 26. Mai fällige Monatsversammlung fällt wegen des Himmelfahrtstages aus und findet am 30. Juni statt.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund.

Wichtige Rechtsfragen, die in ganz besonderer Maße die für ihres Volkes Wohl sich mitverantwortlich fühlenden Frauen angehen, werden in der Pfingstwoche, 9.—12. Juni, bei der 15. Generalversammlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes in Straßburg zur Verhandlung stehen. Der Schutz des unehelichen Kindes und Ehescheidungsreform sind Probleme, die für einen Verband, der in seinem Programm die Heilighaltung von Ehe und Familie fordert, Ge-

Johannes Heuglin.

(Schluß.)

Es seind etliche mehr Artickel gewesen / als von der Kirchen / vnd Concilien / hat er verantwortet / wie dann vor zum theil angezeigt / was in der Schrift grund habe / das halte er / das der Mensch darzu verbunden sei. Anderer Sazungen halb / saget er auch / nicht das man die verachten sol / doch müssen die Gewissen darinn nicht gebunden werden. Nachmals hat er angezeigt / wie er durch neid vnd haß / in diese Gefengnuß vnd Marter kommen were / vnd zohe ein die Histori von der frommen Susanna / auch das 8. Capit. Johannis / von der Ehebrecherin / wie die Juden sie dem Herrn fürgebracht haben / ihn zu versuchen / hat also das selbig ganz Euangelium zu dem Volk geprediget / darbei angezeigt / Ob er gleich irrete / vnd aber orbütig sei von seinem irthumb zustehen / wann ihn jemand eines besseren berichte / so könd vnd mög man ihn / mit Recht / zum tod nicht verurtheilen. Jedoch hat er oft gehn Himmel aufgeschreiet / vnd jedermann gebetten / man wölle Gott für ihn bitten / auch insonderheit die Herren hie zugegen ernstlich vermahnet / sie wolten doch nit mit ihm gahen / sonder sich wol besinnen / vnd betrachten was sie thun / vnd das sie ihren Richter auch haben werden / Gott den Herren. Sie wölten doch zu Herken nehmen / wie Christus vnser Herr verlassen habe / die neun vnd neunzig Schaff / vnd das verdorben / verloren Schafflein auch mit großer

wissensfragen sind. Die Leiterin des Christlich-sozialen Frauenseminars Hannover, Dr. Auguste Jorns, wird in ihrem Vortrag über „Unsere Aufgaben für die Wohlfahrtspflege“ auf das Gebiet eingehen, auf dem die Ortsgruppen des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes am allerstärksten in der Arbeit stehen. Auch die Aufgaben der Eheberatungsstellen, in besonderen die Forderung nach Gesundheitszeugnissen vor der Eheschließung, sollen beraten werden. Eine Jugendversammlung steht unter dem Leitgedanken: „Was erwartet evangelische Jugend vom Leben?“ Der Festgottesdienst am Trinitatissonntag mit Festpredigt von Generalsuperintendent D. Kähler-Berlin und der Abendgottesdienst des ersten Tages von Domprediger Martin-Magdeburg über „Glaube und Wille“ sind der festliche Rahmen, der diese Arbeitstage des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes einschließen wird.

Evang. Männerverein der Südstadt.

In der Mitgliederversammlung vom 18. Mai d. J. wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag von jährlich 3 M. vom 1. Januar d. J. ab auf jährlich 3 Mark 60 Pfg. zu erhöhen; es werden also statt bisher monatlich 25 Pfg. künftig monatlich 30 Pfg. erhoben werden. Die Herren Obleute werden gebeten, dies beim Einzug der Beiträge zu beachten und den Vordruck auf der Beitragskarte von 25 Pfg. handschriftlich in 30 Pfg. zu ändern. Soweit der Beitrag für 1927 bereits erhoben ist, sind für jeden Monat 5 Pfg. nachzuheben. Die Herren Obleute sind wie bisher ermächtigt, in besonderen Fällen (bei Erwerbslosigkeit u. dergl.) eine Beitragsermäßigung eintreten zu lassen oder von der Beitragserhebung überhaupt abzusehen. Wie bekannt, fließen die Mitgliederbeiträge in der Hauptsache der kirchlichen Armenpflege zur Unterstützung bedürftiger Südstadtfamilien wieder zu oder sie dienen der Unterstützung kirchlicher Vereine und Organisationen. Um diese Zuwendungen nicht herabsinken zu lassen und dennoch für die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes im nächsten Jahre einen kleinen Fond zu erhalten, ist die geringe Beitragserhöhung notwendig geworden.

Karlsruhe, 22. Mai 1927.

Der Vorstand:

Ostertag, 1. Vorsitzender. Müller, Schriftführer.

Zur Landestagung des Bad. Jugendbundes

Ist von unserer evangelischen Gemeinde eine erfreulich große Anzahl von Zimmern und Betten angemeldet worden. Allen Gemeindegliedern, die uns so freundlich geholfen haben, unsere Gäste unterzubringen, sei heute schon herzlich für ihre Gastfreundschaft gedankt. Da wir erfahren haben, daß manche in ihrer Wohnung beschränkte Familien zwar kein Bett zur Verfügung stellen konnten, dafür gerne aber etwas anderes zur Tagung tun möchten, so teilen wir diesen mit, daß Geldspenden, eingezahlt auf das Postcheckkonto Paul Wettach, Karlsruhe 158 80, oder abgegeben beim Evang. Gemeindeamt, Friedrichsplatz 15, recht willkommen sind.

Die Ortsgruppe Karlsruhe im B. D. J.

J. A.: L. Dreher, Pfarrvikar.

Glocken- und Orgelbau fond der Matthäuspfarre Karlsruhe.

Wesentliche Quittung und Dankagung!

Postcheckkonto Nr. 7860 Karlsruhe.

Girokonto Städt. Sparkasse Nr. 1301 Karlsruhe.

Es haben einbezahlt auf Postcheckkonto: Apoth. P. 5.—, Bäckermstr. R. 2. Rate 10.—, Rfm. K. G. 5.—, Eij.-Amtm. Br. 3.—, L. R. 3.—, Bäckermstr. H. R. 50.—, Droq. L. R. 20.—, Bäckermstr. W. S. 10.—, Pol.-Sekr. L. S. 3.—, Rfm. C. G. 60.—, Inst. Og. Sch. 5.—

arbeit gesucht / vnd auff dem Rücken widerumb zu der Herd tragen / etc. Nach dem hat er sein Red mit solchem Beschluß geendet / dz er sich ganz Gottes willen ergeben hab / welcher auch allein sein hoffnung vnd zuversicht sein sol.

Nach seiner verantwortung seind zwen Zeugen verhört worden. Vnd als ihn der Notari wolt den Eyd geben / sagt der arm Mann / das verbiete mir Gott das die Biderleut von meiner wegen einen Eyd schwören. Ich vertraue ihnen / sie werden / sonst die Wahrheit sagen / wil sie des Eyds gern erlassen. Darauf hat man sie also des Eyds erlassen. Was nun der erst Zeug gesagt hat / hab ich nit gehört / noch gründtlich erfahren.

Vom anderen Zeugen höret ich / das er sagt / wie der arme Mann allweg gesagt hette / diser Artickeln were er kanntlich / doch mit dem vnderscheid / wie ers dann jetzt erzehlt hette. Darnach ist gangen das Vrtheil / welches der Vicari geben hat auff diese form.

Johannes Heuglins endurtheil.

Authoritate Reuerendissimi, etc. Hugonis, Episcopi Constantiensis, hunc hominem ut Haereticum, et sanctae matris Ecclesiae aduersarium, Catholicae fidei expugnatorem, damnamus, proiicimus, conculcamus, utque indignum, sacris Ordinibus priuari, et degradari praecipimus.

In bar: Ung. 5.—, Geschw. R. 5.—, Ung. 5.—, In Treue 10.—, Lauf-
 feier G. F. 19.—, Tischgef. silb. Hochzeit H. H. 18.—, Konfirmandenbur-
 schen 71.—, Konfirmandenmädchen 70.—, Lichtbildervortrag Dahl 42.—
Hausammlung: Beierthelmer Allee: Dr. C. B. 10.—, Frau H. M.
 10.—, Frl. Hauptl. F. u. A. Esch. 5.—, Ung. 1.—, Ung. 3.—, Ung. 2.—,
 Ung. 1.—, Sch. 1.—, Fam. Apoth. P. N. 20.—, Rechtsanw. Fr. 50.—,
 Dir. H. 100.—, Dr. Hr. 3.—, Voelckhstraße: Frau R. M. Wwe. 1.—,
 Min.-D.-Rech. E. F. 2.—, Verf.-Insp. J. R. 1.—, Frau J. D. 3.—, Kfm.
 G. R. 1.—, Dr. F. S. 5.—, Frau M. S. 5.—, Prof. D. C. F. 2.—, Frau
 Th. Kr. 5.—, Kam.-Mus. W. H. 10.—, Min.-D.-Rch. M. 5.—, Frau L.
 S. Wwe. 3.—, Kfm. R. D. 1. Rate 5.—, H. 1. Rate 5.—, Oberl. J. R.
 1. Rate 2.—, D.-R.-D. 6.—, Frau A. u. C. H. 1. Rate 6.—, Fin.-Rat
 E. S. 1. Rate 10.—, Frau Fr. W. 1. Rate 5.—, Eif.-Insp. C. Sch. 1. Rate
 3.—, Maur.-Pol. F. G. 1. Rate 4.—, Kam.-Mus. H. L. 10.—, Eif.-Insp.
 R. 8.—, Arch. J. W. 1. Rate 5.—, Kass.-Insp. A. H. 1. Rate 3.—, Frau

H. W. 1. Rate 2.—, Frau F. Bl. Wwe. 1. Rate 2.—, Rechtsanw. H. 5.—,
 Frau R. B. 1.—, Eif.-D.-Insp. C. H. 1. Rate 3.—, Frau U. J. Wwe. 5.—,
 Dir. R. S. 10.—, Bad.-M. A. H. 1. Rate 3.—, Min.-D.-Rch. M. 1. Rate 5.—,
 D.-Rch.-R. M. 1. Rate 5.—, P.-Ass. A. D. 1. Rate 2.—, Megg. H. V. 1. Rate 10.—, Verm.-Sekr. P. St. 1. Rate 5.—, Dir. R. 20.—,
 Just.-Insp. H. K. 1. Rate 150, 3. 1.—, Schuhstr. R. F. 1. Rate 5.—,
 Kfm. L. B. 1. Rate 3.—, Oberl. J. R. 1. Rate 3.—, Miss. M. 1. Rate 5.—,
 Fl. 5.—, Verm.-D.-Sekr. A. H. 1. Rate 5.—, D.-St.-Insp. R. 5.—,
 Verj.-B. A. 3. 5.—, Schuhstr. R. R. 3.—, Krstros. E. W. 5.—, Rch. 2.—,
 U. B. 1. Rate 3.—, Werkmstr. R. Sp. 1. Rate 10.—, Eif.-D.-Insp. P. S. 3.—,
 Landw.-R. A. R. 2.—, Kfm. H. 3. 10.—, Kfm. W. Sch. 5.—, R. P. 1.—,
 Kfm. G. D. 2.—, Reichsb.-R. A. Sch. 5.—, Bankdir. U. 1.—, Frau R. Wwe. 3.—, D.-B.-Sch. P. C. 2.—, Rev.-D.-Insp. D. 3.—,
 Eif.-D.-Insp. R. R. 2.—, Kfm. L. R. 5.—, Bärklinstr. Prof. B. 20.—,
 Frau C. W. Wwe. 10.—, Frau L. L. Wwe. 10.—, Frau H. 10.—

Landesmissionsfest.

Das Landesmissionsfest für äußere Mission findet dieses Jahr am Sonntag Graudi, den 29. Mai, vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr in der Stadtkirche zu Karlsruhe statt. Als Redner werden dienen am Vormittag: Stadtpfarrer Weber-Freiburg, Missionsdirektor Hartenstein-Basel; am Nachmittag: Kirchenpräsident D. Wirth, Missionsdirektor Hartenstein, Missionar Zimmer-China und andere. (Am Vormittag wird der Kirchenchor der Stadtkirche singen.)

Außerdem wird Herr Direktor Hartenstein am Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im Rathhausaal in Karlsruhe einen Vortrag halten über das Thema: „Die chinesische Revolution und die Mission“.

Jedermann ist herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen.
 Der Vorstand: Pfarrer Diemer.

Evang. Männerverein der Südstadt.

Am Himmelfahrtsfeste, abends 6 Uhr, bei günstiger Witterung

Waldgottesdienst

im Durlacher Wald auf dem Spielplatz hinter dem Wasserwerk. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier am Sonntag, den 29. Mai, zu gleicher Zeit, aber an einem andern, in der Nähe gelegenen Plage statt. Gesangbücher mitbringen. Treffpunkt jeweils 1/4 6 Uhr, beim Uvoll. Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Vortrag

Am Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, spricht im Bürgeraal des Rathhauses in Karlsruhe Herr Missionsdirektor Hartenstein-Basel über das Thema:

„Die chinesische Mission und die Revolution“.

Der Eintritt ist frei. Hierzu laden wir jedermann herzlich ein.
 Der Vorstand: Pfarrer Diemer.

Das christliche Erholungsheim „Kurhaus Rondbachtal“

bei Bad Liebenzell ist an einem reizenden Punkte des württ. Schwarzwaldes inmitten grüner Hänge und sonntiger Talweiden gelegen, am Ausgang des idyllischen Rondbachtals. Kein Dorf und keine Stadt hört seine Ruhe. In Spaziergängen und Wanderungen reichste Gelegenheit. Freundl. Gte, sonnige Zimmer, gute bürgerliche Kost, elektr. Licht, Bad im Hause. Tagespreis 4-6 M. Bahnh. Rondbach-Rondbach 1 Minute entfernt. Bad Liebenzell eine halbe Stunde.

Das Jugend- und Kindererholungsheim nimmt Erholungskinder u. Jugendliche jederzeit auf. Saunbäder im Hause, Fünfbäder an der Ragob.

Tagespreis 2 M. bis 3. 0 M. 280

Sonntag, den 29. Mai, abends 1/2 8 Uhr,
 in der Diakonissenhauskirche

Oeffentlicher Vortrag

von Herrn Pfarrer O. Meyer-Niedereggenen
„Christof Blumhardt, ein Prophet unserer Zeit“.
 Eintritt frei.

Otto Fischer vorm. J. Stüber
 Kaiserstraße 130

Reichhaltige Auswahl in Zephyr u. Tricolin

Oberhemden nach Maß von 10.75 an
 in eigener Näherei!

Zu Teutsch.

Auf gewalt des aller Ehrwürdigsten / etc. Herren Hugonis / Bischoffs zu Costenz / so verdammen / verwerffen vnd vertretten wir disen Menschen / als ein Kezer / vnd Feind der Heiligen Mutter der Kirchen / vnd ein Zerstörer des gemeinen Glaubens / vnd gebieten das er / als ein unwürdiger / der Heiligen Weihe beraubt / vnd entsetzt soll werden.

Johannes Heüglin würt entweihet.

Hierauff hat der Vicarius Teutsch geredt zu den Weltlichen Richtern / das sie ihn nemmen / vnd nach Keyserlichen Rechten orthelen / dieweil ihnen anstatt ihres Gnedigen Fürsten vnd Herrn / des Bischoffs von Costenz / als der Geistlichen Oberkeit / weiter gegen ihm zu handeln / nicht gebüre. Nach dem ist er durch den Notari dem Weibbischoff presentieret worden / der sagt / Induatur uestibus Sacerdotalibus, postera praesentetur, das ist / Man sol ihn anthun mit Priesterlichem Gewandt / vnd wider darnach zugegen stellen. Vnd als er sich angelegt / sagt er Gott sei gelobt / das ich mich bisher gehalten habe / wie ein frommer Priester vor der Welt / dann vor gott rühme ich mich nichts. Fieng also an vnd sprach etliche Verß des Psalmens / In te Domine speraui, etc. das ist / In dich Herr hab ich gehoffet / etc. vnd kniet damit nieder. Also zohe ihm der Weibbischoff seine Priesterliche Kleider ab / entweihet und verwarff ihn mit so scharffen worten / als were kein Christlicher Bluts-

tropff inn disem Heiligen Freund Gottes. Auch hat man ihm das Haupt gar beschoren / vnd den Chrysam mit einem Messer ab den Fingern geschaben. Darnach hat der Weibbischoff in sein selbs / vnd etlicher Ept nammen (zu einem Schein / wie sie alle wegen thun) die Weltlichen Richter für ihn gebetten. Auff solches ist er für das Weltlich Gericht gestellet worden. Da hat der Vogt von Merzpurg / Kylian Reüchlin zu ihm klagt / als zu einem verfürischen auffthürischen Kezer / vnd ist die Vrtheil bald gangen / das man ihn soll zu Eschen verbrennen / dann es war alles vorhien practiciert / wie es sein solt.

Johann Heüglin / wie er sich gehalten habe / nach dem er den Sentenz seines todts gehört hat.

Als aber der fromme Heüglin das Vrtheil gehöret / hat er auffgesehen gehn Himmel / vnd gesagt. Ach verzeihe euch Gott / ihr wissen doch nit was ihr thun / vnd darbei angefangen so dapffer sich zum sterben zu richten / das alle Menschen sich verwundert / vnd mit ihm geweinet haben. Hat auch vnder andern gesagt / Dir sei lob vnd danck / Ewiger Gott / das du mich gewürdiget hast / umb deines Heiligen Namens willen / auff disen tag / Todt vnd Marter zu leiden. Er hat auch gedancket allen seinen gutthetern / vnd gesagt / Man hab ihm gnug eissen vnd trincken geben / inn der Gefengknuß / darumb dancke er dem Bischoff / darnach hat er gebetten für seine Durchächter / das ihnen Gott verzeihen wölle.

Wwe. 10.—, Frau P. Rat 5.—, P. Amtm. H. R. 3.—, Kam.-Mus. Th. D. 5.—, Verm.-Insp. A. H. 5.—, Frau R. L. Mairate 3.—, Frau E. R. Mairate 5.—, Frau C. W. Wwe. Mairate 5.—, Frau L. L. Mairate 10.—, Frau B. St. 5.—, Ung. Mairate 3.—, Frau W. F. Mairate 5.—, Pol.-R. R. 3.—, Frau J. Sch. Mairate 20.—, P.-Wj. J. U. Mairate 2.—.
(Fortsetzung folgt.)

Allen lieben Spendern, die somit Mithelfer an unserer großen Aufgabe geworden sind, sagen wir vielen herzlichen Dank. Wer hilft weiter mit, daß wir zu unserem Ziele kommen? 7000 Zahlkarten haben wir mit dem Gemeindebote hinausgehen lassen. Nur eine kleine Zahl ist in Ihre Hände, unsere Kasse zurückgekommen. Wir hoffen aber, daß sie den Heimweg noch finden werden.
Der Sprengelrat der Matthäuspfarre: Hemmer, Stadtpfr.

312

Geschäftliche Mitteilungen.

Die verehrlichen Leserinnen des Ev. ng. Gemeindebotes werden gebeten, beim Einkauf von Haushaltsgeräten in ihrem eigenen Interesse darauf zu sehen, daß ihnen nicht irgend eine beliebige Herze, sondern nur die einzig gute, peruchtiole u. noch patentierterem Verfahren hergestellte „Jga-Haushaltsherze“ verabfolgt wird; die Jgaherze raucht nicht, raht nicht, flackert nicht, brennt äußerst sparsam u. tabello. Kennzeichen: schönes, weißes Lack, der la Doat stets genau in der Mitte. (Unbedingt zu haben in allen Kolonialwaren).

Rohrstühle werden dauerhaft geflochten

Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung, Viktoriastr. 6.

Fußbodenwachs, Kilodose 1 Mk. 50 Pf. Großes Lager in **Zier-, Klavier- u. Geburtstagskerzen. Lampionkerzen. Rohwachs. Honig** (feinst. südd.) Wachs- u. Honigzentrale, Leopoldstr. 11.



Zurück zur Qualität

Entweder Sie kaufen Ihren Pfingstbedarf in minderwertiger Beschaffenheit und haben Aerger und Verdruß, oder Sie erstehen unsere guten, modernen Waren und haben dauernde Freude.

Der



ist billig, bei bester Qualität.

Schuhhaus **Bock Nachf.**

Karlsruhe

Kaiserstr. 52



Unübertroffene Auswahl in

Taschenmesser / Rasiermesser / Rasierapparate
Rasierutensilien / Haarschneidmaschinen
Alle Arten Besteck-Etuis mit Alpacca- u. Silberbestecken
Rostfreie Tisch-, Küchen- u. Obstmesser / Löffel
Scheren- und Nagelpflege-Etuis usw.

Spezialgeschäft feiner Solinger Stahlwaren

Geschw. Schmid

Kaiserstrasse 88

Nähe Marktplatz

Eigene Reparaturwerkstätte u. Feinschleiferei

Möbel

kaufen Sie billig und gut bei

Heinrich Karrer

Philippstr. 19

240

Lieferung frei Haus — Zahlungserleichterung

Evang. Buchhandlung - Harmoniumlager

Inh.: **E. A. Hildenbrand**
jetzt Zähringerstraße 77

Im hinauf führen hat er etliche Psalmen vnd anderes gesprochen / auch als er in das Feuer hat sollen / gesagt / Gloria in excelsis Deo, Te Deum laudamus, Magnificat, etc. vnd dergleichen. Vnd nachmals in dem Feuer mit anruffung des Namens Jesu / seinen Geist seliglichen aufgeben / vnd also durch den Weg des Kreuzes vnd Leidens / umb Christlicher warheit willen erlangt / die unuerderbliche Kron der Heiligen Martyrer / in freud ewiger Seligkeit. Dahien helffe vns Gott allen / Amen.

Johann Heiliglin würt nach seinem todt vilfältig verlogen.

Also haben ihr / lieben Brüder auff's kürzest / wie sich diser Handel verlossen hat / Deshalben wöllen euch nit irren lassen der Bapstler lügenhaft fürgeben / deren etliche gesagt / etlich mit Brieffen außgeschriben haben / vnd (als die sag ist) den Bischoff des genzlich beredt / wie der fromme Heiliglin seine Lehr und Glauben widerrüfft / auch zulezt begert habe / die Priester wöllen sein gedenden im Ampt der Meß. Das aber kein Widerruffs / der darbei gewesen ist / sagen würt / dann er keines Widerruffs / noch Meß nie gedacht hat / hat wol ernstlich gebetten / vnd begert von jedermann / Gott für ihn zu bitten / aber nie bekannt / das er in gemeldten Artikeln gejrrret hab. Vnd O wie großen Triumph hetten sie mit ihm gehabt / wa er (wie sie felschlich fürgeben) widerrüfft hette. Wie bald hett ers selbs vor jedermann gesagt / vnd seine vorige Lehr und Glauben für Irrthumb bekannt / Aber dahien hat ihn Gott nit fallen lassen. Wiewohl ihm

der Pfarrherr von Merzpurge ernstlich darumb angelegen / ist er doch auff seinem fürnehmen bestendig bliben / anderst hat kein Mensch gehört. Eigt nichts daran / was der Pfarrherr sagt / vnd jetzt auch nach seinem todt / auff der Cangel nachbillet / der gute Sam / den Gott der Herr durch die große gedult vnd Marter dises Manns / vnd unbillliche Handlung der Bapstler / in etlicher Menschen Herzen geseet hat / würt ohn zweiffel mit hauffen aufwachsen / vnd frucht bringen. Es ist ihn aber noth / sollen sie auch vor der Welt bestehen / das sie solche Lügen auffbringen / es siele sonst all ihr ding eins mals zu hauffen / wa man sein recht gewar wurde. Es ist auch nach seiner Marter ein geschrei außkommen / als ob der fromme Johannes Heiliglin solte . . . / vnd andere malefizische Hende begangen haben / welches fürgeben erlogener ist / dann das es sondere Antwort bedörff. Dann wa ihm also were / O wie forderst vnd wie lautprecht wer solches in seiner Vorgicht verlesen worden / das doch keineswegs beschehen ist. Aber sie seind geartet wie die Katzen / deren art ist / ihren Unflat zu vertrecken / auch wie sie mag. Gott wölle uns alle erleuchten / mit dem Glast seiner Gnaden. Amen.

Wilhelm Schleich
 Erbprinzen-**Karlsruhe** Fernsprech-
 straße Nr. 8 Nr. 1898
Installations-Geschäft
 für
Gas-, Wasser- u. Elektr. Stark- u.
und Sanitäre u. Schwachstrom-
Anlagen Anlagen
Elektr. Beleuchtungskörper
und Gebrauchsgegenstände
 89 **Baublecherei**

Bienen-Blüten-Honig
 Gar. reinen
 574 (Schleuder) Ia Qualität
 10 Pfd.-Dose M. 10.— franko
 5 Pfd.-Dose M. 5.50 franko
 Nachnahme 30 Pfg. mehr.
 Propaganda-Päckchen à 1 1/2 Pfd.
 Mk. 1.70 franko bei Voreinsendung.
 Gar Zurücknahme.
Lehrer i. R. Fischer
Oberneuland 188 Bez. Bremen.
 Postscheckkonto Hamburg 6625.

Uhren jeder Art - Kristall
Gold- u. Silberwaren - Trauringe
Bestecke in echt Silber und mit
 schwerster Silberauslage
 Eigene Reparaturwerkstatt **Karl Jock** Kaiserstrasse 179
 Telefon 1978

Möbel
 kaufen Sie in bester Qualität
 zu billigsten Preisen im
Möbelhaus Ernst Gooss
 Kreuzstrasse 26
 Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang

Spezialität: **Strickwolle**
 Damen-Jacken und -Westen
 Damen- und Kinder-Strümpfe
 Damen- und Herrenwäsche
 Herren-Socken und Sportstutzen
 Hofenträger / Handarbeiten
 sämtliche Kurzwaren
Karl Kraut
 Inh.: F. Gutgefell Kaiserstr. 27

Blecher- u. Installationsarbeiten
 in fachmänn. solider Ausführung
 Lager in 218
Gasherden und Badofen
 auf Teilzahlung
 mit 1/6 Anzahlung zu den Be-
 dingungen des Städt. Gaswerks
 Billige Preise
 Karlstraße 75. **S. Barth** Telefon Nr. 2936

Komplette
Baby - Ausstattungen
 36 Teile 20.—
 46 Teile 35.—
 84 Teile 75.—
 Damen — Herren — Kinder
Strümpfe — Söckchen — Socken
 in bekannt bewährten Qualitäten
 im Spezialhaus
Rudolf Wieser jr.
 Ludwigsplatz

Eugen v. Steffelin, Karlsruhe 1/B
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffelin
 Karlsruhe 1/B.
 Möbeltransport / Lagerung
 Spedition / Wohnungsaustausch
 Holz / Kohlen / Koks
 Baumeisterstr. 48

Mayer's Kur- u. Kindermilch
 vitaminreich, hygienisch einwandfrei, wohlschmeckend
 In eigener Stallung von geimpften Kühen
 unter bezirkstierärztlicher Kontrolle ge-
 wonnen. — Morgens frisch in 1/2 und
 1-Literflaschen zugeführt.
Milchkuranstalt Mayer,
 Telefon 2740 Ruppurrerstr. 102 Gegründet 1898

K. Muffinger
 Uebernehme jeder Art Umzüge
 nach hier oder nach auswärts
 Der Preis für Stadlumsätze be-
 trägt pro Möbelwagen 300.—
 Stadlumsätze mit Möbelwagen
 von 40 Mk. ab; bei Fernumsätzen
 bitte ich Kostenvoranschlag einzuge-
 ben.
 K. Muffinger, Horlitz. 8. Tel. 1700

Ludwig Schweisgut
 Karlsruhe i. B.
 Erbprinzenstraße 4
 beim Rondellplatz
Flügel
Pianos
Harmoniums
 Nur beste Fabrikate.
 Sehr mäßige Preise.
 Umtausch alter Klaviere

Robert Böckle, Malermeister
 180 Kornblumenstraße 7
 empfiehlt sich für
 sämtl. ins Fach einschlagende Arbeiten
 bei billigster Berechnung. Postkarte genügt.

Chaiselongues / Divans
Matrassen und Kofte
 große Auswahl in allen Preislagen.
 Karlstr. 68 **L. Rehrsdorf** Tel. 876

Gar. rein.
Blüten-Schleuder-Honig
 10 Pfd.-Dose M. 11.—, halbe M. 6.50 franko
 Nachnahme. Nichtgefallendes nehme zurück
 Probepäckchen à 1 1/2 Pfd. netto M. 1.80
 gegen Voreinsendung. Fritz Nealler, Hof-
 versand, Tilssee 188, Bad Schwarzwald.

Lampenschirme
 sämtl. in einfacher und eleganter Ausführung,
 sowie Wiederherstellung derselben, und Draht-
 schirmgestelle.
 Elisabeth Schleich bei Wilh. Schleich,
 Erbprinzenstr. 8, 1. Stod. 286

In Renanfertigen sowie Umarbeiten
 sämtlicher Frauen-
 u. Mädchenkleider
 nach neuesten Modellen und zu
 billigsten Preisen empfiehlt sich
Anna Rigling, Damenschneiderin
 Lützenstraße 66 III. 277

Weißnäherin
 nimmt noch Arbeit in oder außer dem Hause
 an. Anfragen Karstr. 58, 5th. 2. Stod.
 In Monogram- u. Buntstickchen, Hand-
 festonieren, Kreuzstich u. Richelieu emp-
 fiehlt sich
Frau Brühl, Karl-Wilhelmstr. 24, 4 Tr.

Sehen Sie sich
 bitte vor dem
 Einkauf mein
 reichhaltiges
 Lager in
Kohlenherden
Gasherden
Comb. Herden u. Oefen
 Erstklassige Fabrikate
 Billige Preise
M. Hebeisen
 Spezialmagazin für Küche u. Haus
 Werderstr. 36 — Tel. 1635
 Klauprechtstr. 2 — Tel. 2748
 Gegründet 1878
 Zahlungserleichterungen

Schirme u. Stöcke
 empfiehlt zu konkurrenzlos billigen
 Preisen bei fachmännischer Bedienung
Schirmfabrik
Andr. Weinig jr.
 nur Karl-Friedrichstr. Nr. 21
 am Rondellplatz Tel. 5476. Gegr. 1860

Für die Hausfrau
 sind die Betten das Wichtigste.
 Diese erhalten sie am billigsten u.
 besten beim Hersteller.
Divan von 80 Mk. an
Chaiselongue, verstellbar, von
 33 Mk. an
Matrassen, Seegras, mit Woll-
 auflage von 27 Mk. an
Wolle von 33 Mk. an
Kapok von 90 Mk. an
Rohhaar von 90 Mk. an.
 Reparaturen werden in und außer
 dem Hause schnell und billig aus-
 geführt von
Th. Elsner, Polstergeschäft
 Rintheimerstr. 28 Tel. 4181

Elisabeth Hach
 Leopoldstraße 1a — Kaiserplatz
 Telefon 1619 581
Werkstätte für Hohltaumnähen
 und Plisseebrennen

Speisezimmer,
Schlafzimmer
und Küchen
 in bester Ausführung liefert sehr billig
Schreinerei Mastätter,
 31 Westendstraße 31,
 Lager-Besichtigung ohne Kaufzwang

Eine Kredenz
 (dunkel) nebst einigen Stühlen wegen Platz-
 mangel zu verkaufen.
 Hüblichstraße 16, 3. St. rechts.